

würde. Doch anstatt sich aufzulösen oder von einem größeren Club »einverleibt zu werden«, wie es in der Bikersprache hieß, expandierten die Bandits sogar, wie es sich ihr Gründer - als er noch auf seiner Harley-Davidson auf den Freeways von Los Angeles herumkurvte - niemals hätte träumen lassen: 1985 zählten die Bandits über dreitausend vollwertige Mitglieder in siebzig Clubs in den Vereinigten Staaten und hundert weiteren in der ganzen Welt, abgesehen von ungefähr zehn Mal so vielen Verbündeten und Anhängern.

Doch nur ein vollwertiges Mitglied der Bandits durfte das gestickte Clubabzeichen in den

**Clubfarben tragen: einen
Straßenräuber mit Cape, der eine
abgesägte Schrotflinte schwingt.**

**Auszug aus der
Bikerbiographie Unterwegs mit
den Bandits**



Von den insgesamt elf Clubs in England wurden die South-Devon-Bandits nur von den Londonern in Sachen Macht und Einfluss übertroffen. Zwar bestand das Clubhaus aus nichts als ein paar Scheunen auf einem sechs Hektar großen Gelände, das neben dem reichen Ort Salcombe lag, aber an einem klaren Tag konnte man über die Videokameras, die auf dem Stacheldrahtzaun installiert waren,

die Millionärsyachten unten am Meer sehen.

Dante Scott war der acht Jahre alte Sohn von Scotty, dem Vizepräsidenten der Bandits in South Devon; ein selbstbewusster Bursche, der sich mit jedem anlegte, der ihn wegen seines strubbeligen roten Haars aufzog. Er liebte die Abende, die er zusammen mit seinem Vater in dem klapprigen Clubhaus verbrachte, zumeist mittwochs und freitags, wenn seine Mutter nach Plymouth zur Abendschule fuhr.

Die Biker spielten Poolbillard, tranken Alkohol, rauchten Hasch, fluchten und konnten es nicht leiden, wenn ihnen Kinder vor die Füße stolperten. Dantes Mutter hatte ihm verboten, draußen vor

dem Clubhaus zu spielen, weil dort nie jemand aufräumte und daher Glassplitter und Metallteile herumlagen, doch er hatte sich noch nie verletzt, und seinem Vater war es sowieso egal, solange Dante nur beschäftigt war.

Dante setzte sich gerne hinter das Lenkrad eines kaputten Fords und tat so, als könne er Auto fahren, oder er baute eine Rampe aus alten Holzteilen und ließ leere Bierfässer den Hang hinunterrollen. Meistens waren auch noch andere Kinder da. Für Fußball war das Gelände zu abschüssig, also spielten sie Verstecken oder Fangen, am liebsten im Dunkeln mit Taschenlampen. Und das Beste war, wenn Teeth kam und ihnen Unterricht im Boxring gab.

Obwohl keiner der Bandits als Teddybär durchging, war Teeth der furchterregendste von allen: groß und muskelbepackt, mit scharfen Sporen an seinen Stiefeln und einer Fahrradkette, die seine dreckigen Jeans zusammenhielt und die er augenblicklich aus dem Bund reißen konnte, um damit jeden windelweich zu schlagen, der sich mit ihm anlegen wollte.

Die Namen der Biker strotzten zumeist vor Ironie: Little George war so groß wie ein Haus, Fatty so dünn wie eine Bohnenstange und Teeth hatte nur noch weiches Zahnfleisch und ein paar braune Backenzähne im Mund. Er verlor kein Wort darüber, wie er seine Zähne eingebüßt hatte, und als Dante ihn einmal danach fragte,